

Satzgefüge

Als *Satzgefüge* wird in der Grammatik ein Satz bezeichnet, der aus einem **Hauptsatz** und mindestens einem oder aber auch mehreren Nebensätzen besteht. Ein Hauptsatz ist ein Satz, der allein stehen kann und wird generell aus **Subjekt**, Prädikat sowie Objekt gebildet. Ein Nebensatz kann nicht allein stehen und ist deshalb stets einem Hauptsatz untergeordnet. Demnach ist jeder Satz, der nicht nur aus einem Hauptsatz oder mehreren Hauptsätzen (*vgl. Satzreihe*) besteht, in der Regel ein Satzgefüge.

Hauptsatz und Nebensatz

Um genau zu verstehen, wie ein Satzgefüge funktioniert und was es von einer Satzreihe unterscheidet, ist es äußerst wichtig, zu wissen, was Hauptsätze und Nebensätze sind, in welchem Verhältnis sie stehen und warum sie allein oder nicht allein stehen können.

Ein **Hauptsatz** ist ein Satz, der grammatisch vollständig ist. So ein Satz kann demzufolge allein stehen und besteht meist aus Subjekt, Prädikat und Objekt. Darüber hinaus steht das **finite Verb** in ihm an zweiter Stelle und nur in wenigen Fällen, nämlich bei Befehlen und Ja/Nein-Fragen, an der ersten Stelle. Ein einfaches Beispiel:

- Das Mädchen gewinnt den Wettkampf.

Der obige Beispiel-Satz ist ein **Hauptsatz**. Er wird aus einem **Subjekt**, einem **Prädikat** sowie einem **Objekt** gebildet. Wir erkennen, dass es ein Hauptsatz ist, da das finite Verb (*gewinnt*), also das gebeugte Verb, an der zweiten Stelle steht und dass dieser Satz allein stehen kann. Das bedeutet, dass er grammatisch vollständig ist und aus diesem Grund keine Ergänzung mehr braucht. Zum Nebensatz:

- Das Mädchen gewinnt den Wettkampf,
- + weil (Konjunktion) es trainiert hat

Der **Nebensatz** wird, wie auch der Hauptsatz, zwingend aus **Subjekt** und **Prädikat** gebildet, wobei er natürlich auch weitere **Satzglieder** beinhalten kann. Wir erkennen ihn daran, dass das finite Verb am Ende steht (*hat*), er vom Hauptsatz durch ein Komma getrennt ist und nicht allein funktioniert – er ist also vom Hauptsatz abhängig.

Wichtig ist hierbei, dass die Reihenfolge beliebig ist. Ein Satz muss also nicht mit dem Hauptsatz beginnen, sondern kann auch mit dem Nebensatz anfangen. Dann gilt, dass das finite Verb des Hauptsatzes am Anfang des Hauptsatzes steht. Aus unserem Beispiel wird:

- NS: Weil es trainiert hat,
- HS: gewinnt das Mädchen den Wettkampf.

Beispiele für das Satzgefüge

Wir haben nun gesehen, inwiefern sich der Nebensatz dem Hauptsatz unterordnet und von ihm abhängig ist. Finden wir einen Satz, der aus einem Hauptsatz und einem oder mehreren Nebensätzen besteht, ist das ein Satzgefüge. Schauen wir abschließend auf einige Beispiele

- HS: Ich liebe dich ,
- NS: weil du wundervoll bist .

Das obige Beispiel besteht abermals aus einem Hauptsatz (HS), dem sich ein Nebensatz (NS) unterordnet. Wir erkennen den Nebensatz daran, dass das finite Verb am Satzende steht (bist) und dieser nicht allein stehen kann und folglich vom Hauptsatz abhängig ist. Ein Satzgefüge kann aus beliebig vielen Nebensätzen bestehen.

- HS: Ich liebe dich ,
- NS: weil es wundervoll ist ,
- NS: wie du lachst .

Dieses Satzgefüge besteht aus einem Hauptsatz, welchem sich zwei Nebensätze unterordnen. Es fällt auf, dass sich der zweite Nebensatz nicht dem Hauptsatz selbst, sondern dem vorherigen unterordnet. Eine solche Verkettung ließe sich bis ins Unendliche fortführen.

- Ich gehe am Sonntag ins Kino, weil ich Mittwoch nicht kann. (HS+NS)
- Ich gehe schlafen, wenn der Film zu Ende ist, den ich gerade gucke. (HS+NS+NS)
- Damit du mich verstehst, erkläre ich es dir noch einmal. (NS+HS)
- Er sah, dass es gut war. (HS + NS)
- Er spricht gut Englisch, weil er ein Jahr in England war. (HS + NS)

Zusammenfassung

- Als Satzgefüge wird in der Grammatik ein Satz bezeichnet, der aus einem Hauptsatz und mindestens einem oder aber auch mehreren Nebensätzen besteht, die sich diesem Hauptsatz unterordnen.
- Stilistisch kann dieser Umstand als Hypotaxe oder auch hypotaktischer Satzbau bezeichnet werden. In einer Gedicht- oder Textanalyse würde man eine solche Auffälligkeit aber erst bei einem erhöhten Vorkommen funktionalisieren und ihnen somit eine höhere Bedeutung zuschreiben.